

# **Fachcurriculum**

## **Religion**

## Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und sich mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen (1)
- Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und sie im Gespräch angemessen zum Ausdruck bringen (2)
- Erfahrungen und Situationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsam wahrnehmen (3)
- die Bedeutung ethischer Weisungen der Religionen aufzeigen und zu deren Relevanz für eigene Entscheidungsfindungen Stellung nehmen (4)
- grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen, beschreiben und in verschiedenen Kontexten wieder erkennen und einordnen (5)
- die Frage nach der Herkunft von Mensch, Welt und Kosmos stellen, sich mit Antworten aus verschiedenen Kulturen, Wissenschaften und der christlichen Schöpfungstheologie auseinander setzen und für die Schöpfung Sorge tragen. (6)

### 1. Klasse

Nr.	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Teilkompetenzen	Mögliche Inhalte mit <i>methodisch-didaktischen Hinweisen</i>	Anregungen, Querverweise, Hinweise zur Behandlung
1	sich auf das Suchen und Fragen nach Gott einlassen	Sinnfrage	1 3	<b>S/S weiß um die Bedeutung von existentiellen Fragen.</b> <b>S/S kann die Sinnfrage in der eigenen Biographie verorten.</b> <b>S/S nimmt die Frage nach Gott in seiner/ihrer Lebenswelt wahr.</b> <b>S/S benennt, wo die Frage nach Gott gestellt wird</b>	Lebensweg – das Labyrinth abgehen, gestalten, ... Lebensselbstdeutung „Sein und Haben“, Rollenspieldiskussion zu den unterschiedlichen Deutungsmustern. Sinn- und Wertangebote der Gesellschaft – Presseartikel bzw. Werbung analysieren Gottesfrage – S/S Lebensfragen aufschreiben lassen, Biblische Gestalt (Jakob) behandeln Reich Gottes Botschaft – Gleichnisse mit dazugehörigen Kunstwerken aus der Geschichte	<input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 1 u. 4 <sup>1</sup>
2	der stärkenden und heilenden Zuwendung Gottes im eigenen Leben nachspüren und verstehen, wie sie sich in den Sakramenten und Sakramentalien verdichten	Symbolverständnis; Kirchliche Wege der Lebensbegleitung und Daseinsbewältigung	3 5	<b>S/S können Merkmale von Zeichen und Symbolen benennen.</b> <b>S/S sind in der Lage grundlegende christliche Symbolhandlungen zu deuten.</b> <b>S/S kennen die 7 Sakramente.</b> <b>S/S wissen um den Zusammenhang zwischen den Lebenssituationen der Menschen und der Feier der Sakramente und können diesen begründen</b>	Zeichen und Symbole – am Beispiel des „Zigarettenstummels“ (Leonardo Boff) Religiöse Ursymbole (Haus, Baum, Weg, Brot, ...) – biblische Geschichten Gesten und Rituale im Alltag besprechen 7 Sakramente als Knotenpunkte des Lebens vorstellen	<input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 5 <input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 5.5 <input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 16
3	Feste und Festkreise als gelebten und gefeierten Glauben erschließen	Brauchtum und Feste	5	<b>S/S kennen Inhalt und Bedeutung der beiden zentralen christlichen Feste im Jahreskreis: Ostern und Weihnachten.</b> <b>S/S wissen wie andere Feste mit dem Osterfest in Verbindung stehen.</b> <b>S/S nehmen regionales christliches Brauchtum als Ort gelebten Glaubens wahr.</b>	Christliche Feste und Festkreise – im Überblick Ostern und Weihnachten – detailliert Brauchtum und Riten – an einem konkreten Beispiel Aktuelles Brauchtum in Südtirol mit Wurzeln aus vorchristlicher Zeit	<input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 5.2

<sup>1</sup>Zu sämtlichen Punkten siehe auch bezügl. religionsdidaktischer Impulse und Gedanken das Lehrerhandbuch zum Religionsbuch Religion bewegt. Religion 5 bzw. 6 <http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm>

4	mit biblischen Texten sachgemäß umgehen und sie in Ansätzen erschließen	biblische Hermeneutiken	1	<p><b>S/S kennt den Aufbau der Bibel in Grundzügen</b></p> <p><b>S/S kann Bibelstellen angeben, suchen und finden</b></p> <p><b>S/S weiß um die Bedeutung von Textgattungen für das Verständnis eines Textes.</b></p> <p><b>S/S kennt den differenzierten Wahrheitsbegriff der Bibel.</b></p> <p><b>S/S kennt eine Auswahl an biblischen Interpretationsmöglichkeiten.</b></p>	<p>Zitationshandwerk</p> <p>Bibel das „Buch der Bücher“</p> <p>Übungen zu Textgattungen (Polizeibericht, Bericht eines Betroffenen – Kooperation mit Deutsch)</p> <p>Hermeneutik(en) vorstellen</p> <p>Wahrheitsbegriff der Bibel am Beispiel „der Hase ist ein Wiederkäuer“ oder „Schöpfung“</p> <p>Widersprüchlich und doch gemeinsam – die 4 Evangelien.</p>	<p><input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 13</p>
5	Gemeinsames und Unterscheidendes der monotheistischen Religionen benennen und als Kriterien in dialogischen Situationen berücksichtigen	monotheistische Religionen; Situation andersgläubiger Menschen bei uns	2 3 4	<p><b>S/S kennt die drei großen monotheistischen Religionen.</b></p> <p><b>S/S kennt die Unterscheidung der Begriffe „Monotheismus“, „Polytheismus“ und „Henotheismus“.</b></p> <p><b>S/S kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den monotheistischen Religionen benennen.</b></p> <p><b>S/S weiß um die Notwendigkeit des Dialogs der Religionen in einer pluralen Gesellschaft.</b></p>	<p>Kenntnis der jeweiligen religiösen Begegnungsräume.</p> <p>Beispiele zum interreligiösen Dialog</p> <p>Visionen zum Miteinander der Religionen</p> <p>Auflistung der Religionen der Welt</p> <p>Besuch einer Synagoge, eines muslimischen Gebetsraums.</p> <p>Referate bzw. Internetrecherchen zum Thema.</p> <p>Darstellung von Verbindendem und Trennendem in den drei großen monotheistischen Weltreligionen.</p>	<p><input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 18</p>
6	Erfahrungen von Glück und Leid kommunizieren und Ansätze von Deutungs- und Handlungsperspektiven kennen	Glücks- und Leiderfahrungen	1 3 4	<p><b>S/S kann auf die Bedingungen des Glücks reflektieren und von eigenen Erfahrungen erzählen.</b></p> <p><b>S/S kann Leiderfahrungen ausdrücken.</b></p> <p><b>S/S kann mögliche Antworten auf Leiderfahrungen aus dem Horizont des christlichen Glaubens geben.</b></p>	<p>Weltbilder und Weltdeutungen</p> <p>Leid und Glück in Kunst</p> <p>Antworten der Kirche auf Leiderfahrungen – institutionalisierte Maßnahmen (Caritas, Beerdigungsliturgie, Rituale, ...)</p> <p>Österliches Triduum – von Leid, Tod und Auferstehung Jesu</p>	<p><input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 8</p> <p>Dieser Themenbereich wird sowohl in der ersten als auch in der zweiten Klasse behandelt.</p>
7	Freiheiten und Zwänge in der Lebenswelt der Jugendlichen zur Sprache bringen, damit verbundene Werte und Grundhaltungen reflektieren und die Bedeutung eines gebildeten Gewissens verstehen lernen	Persönliche Entscheidungssituationen und gesellschaftliche Konfliktfelder	2 3 4	<p><b>S/S weiß, dass der Mensch von vielfältigen Faktoren geprägt und beeinflusst wird.</b></p> <p><b>S/S kennt die Unterscheidung des Freiheitsbegriffs in „frei sein von“ und „frei sein für“ und kann diese an Beispielen verdeutlichen.</b></p> <p><b>S/S kennt die Bedeutung der individuellen Verantwortung – im Besonderen der Rolle des Gewissens und der Gewissensentscheidung.</b></p>	<p>Freiheit – ein vielschichtiger Begriff</p> <p>Gewalt in verschiedenen Formen – Beispiele dazu – evtl. auch Jesus, der unwürdige Mechanismen durchbricht.</p> <p>Dilemmageschichten und persönliche Entscheidungen – evtl. mit Rollenspielen</p> <p>Das Gewissen aus philosophischer und theologischer Sicht.</p>	<p><input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 7</p>

## 2. Klasse

Nr.	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Teilkompetenzen	Mögliche Inhalte mit <i>methodisch-didaktischen Hinweisen</i>	Anregungen, Querverweise, Hinweise zur Behandlung
1	sich mit der persönlichen Lebens- und Glaubensgeschichte auseinander setzen	der Mensch als religiöses/transzendenz-bezogenes Wesen	3	<b>S/S kann Erfahrungen auf dem eigenen Lebensweg in ihrer/seiner Vielschichtigkeit deuten.</b> <b>Der/die gläubige S/S kann in seinem Leben die Spuren Gottes entdecken.</b>	Glaube und Religion – Die Gretchenfrage Mythen – „Herr der Ringe“ Religiöser Pluralismus – meinen religiösen „Kuchen“ backen.	<input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 3 <sup>2</sup>  Aus den ersten drei Nummern sind zwei auszuwählen und zu behandeln.
2	sich mit der Vielfalt biblischer Gottesbilder auseinander setzen und eigene Vorstellungen von Gott formulieren	biblische Gottesbilder	1 5	<b>S/S kennt die grundlegenden biblischen Gottesbilder.</b> <b>S/S setzt sich mit dem eigenen Gottesbild auseinander.</b> <b>S/S kann die eigenen Gottesvorstellungen mit anderen in Beziehung setzen</b> <b>S/S respektiert die Pluralität der Gottesvorstellungen.</b>	Gottesnamen – „JHWH“ und „Abba“ anhand biblischer Erzählungen Gottesbilder – Gott als Mutter Gottesvorstellungen – Gott als Richter vs. der Gott der Barmherzigkeit	<input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 14  Aus den ersten drei Nummern sind zwei auszuwählen und zu behandeln
3	die Bedeutung unterschiedlicher religiöser Motive in Lebenskontexten und in verschiedenen Ausdrucksformen reflektieren	Erscheinungsformen des Religiösen bzw. der Religion	2 3 5	<b>S/S nimmt religiöse Motive und Symbole im eigenen Lebensumfeld wahr.</b> <b>S/S kennt die Bedeutung der christlichen Grundsymbole (Kreuz, Fisch, ...)</b> <b>S/S kann Symbole den großen Weltreligionen zuordnen.</b>	Religion begegnet uns im Alltag – wo? (Sammlung) Besuch einer Kirche - Symbolerläuterung Weltanschaulich-religiöses Spektrum in Südtirol vorstellen. Werbung und Konsum als Religionsersatz? Die Goldene Regel in den Weltreligionen.	<input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 2  Aus den ersten drei Nummern sind zwei auszuwählen und zu behandeln
4	sich mit aktuellen ethischen Fragen auseinander setzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen	ethische Positionen; biblisch-christliches Welt- und Menschenbild	4	<b>S/S sind in der Lage, sich zu aktuellen Fragen eine eigene Meinung zu bilden und diese zu begründen.</b> <b>S/S können den Unterschied zwischen Sitte und Ethik benennen und wissen um deren Bedeutung für das gesellschaftliche Zusammenleben</b> <b>S/S kennen grundlegende christliche Wertvorstellungen unter besonderer Berücksichtigung des biblisch-christlichen Menschenbildes.</b>	Das biblische Menschenbild – anhand der Schöpfungsberichte Begriffserklärungen: Ethik, Sitte, ... Einführung in philosophische Überlegungen zur Würde des Menschen und zu den Menschenrechten Sittliche Vorstellungen und Traditionen der Gesellschaft Christliche Normen und Gebote Die Goldene Regel in den Weltreligionen	<input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 12 u 20  Es ist entweder Nummer 4 oder 5 zu behandeln..

<sup>2</sup>Zu sämtlichen Punkten siehe auch bezügl. religionsdidaktischer Impulse und Gedanken das Lehrerhandbuch zum Religionsbuch Religion bewegt. Religion 5 bzw. 6 <http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm>

5	Erfahrungen mit der Natur zur Sprache bringen, die positiven und negativen Seiten des Fortschritts aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht beleuchten und zu einer verantworteten Haltung gelangen	Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik	4 6	<p><b>S/S wissen darum, dass „wir alle in einem Boot sitzen“ /um die Verwiesenheit der Menschheit aufeinander.</b></p> <p><b>S/S können exemplarisch auf ihr Handeln mit den Konsequenzen, die sich daraus ergeben, reflektieren.</b></p> <p><b>S/S entwickeln ein Problembewusstsein für die gesamtgesellschaftlichen Prozesse in ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Ausprägung.</b></p> <p><b>S/S erkennen die Notwendigkeit des Miteinanders aller gesellschaftlichen Kräfte (Wissenschaften, Wirtschaft, Politik, Religion, Kultur, ...) zur Gestaltung einer gerechten Welt.</b></p> <p><b>S/S erstarren angesichts der notwendigen Veränderungen nicht in Hilflosigkeit, sondern können einerseits mit dieser Spannung leben und wissen andererseits um die Bedeutung der (möglichen) kleinen Schritte.</b></p>	<p>Unterstützungsmaßnahme für eine konkrete Hilfsaktion</p> <p>Schöpfungspsalme 104 behandeln</p> <p>Die Erde in der Vision als Schöpfung – ein Auftrag</p> <p>Nachhaltigkeit (Gast auf Erden)</p> <p>Die unterschiedlichen Gesichter des Fortschritts (Reichtum, Wohlstand, Armut, Vernachlässigung, ...) – auch in unserem Kulturkreis.</p> <p>Besuch eines „Eine-Welt-Ladens“</p> <p>Faire trade</p> <p>Armut und Hunger als Skandal</p>	<p><input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 9</p> <p>Es ist entweder Nummer 4 oder 5 zu behandeln.</p>
6	zentrale Glaubenswahrheiten zu Jesus Christus im Glauben der Kirche(n) beschreiben	Jesus der Christus	1 6	<p><b>S/S kennen den Unterschied zwischen dem historischen Jesus und dem Christus des Glaubens.</b></p> <p><b>Die S/S können die Suche der frühen Kirche nach dem christlichen Glaubensverständnis nachvollziehen.</b></p>	<p>Christologische Vorstellungen und Erklärungsmodelle</p> <p>Ein eigenes „Glaubensbekenntnis“ formulieren.</p>	<p><input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 15</p>
7	Erfahrungen von Glück und Leid kommunizieren und Ansätze von Deutungs- und Handlungsperspektiven kennen	Glücks- und Leiderfahrungen	1 3 4	<p><b>S/S kann auf die Bedingungen des Glücks reflektieren und von eigenen Erfahrungen erzählen.</b></p> <p><b>S/S kann Leiderfahrungen ausdrücken.</b></p> <p><b>S/S kann mögliche Antworten auf Leiderfahrungen aus dem Horizont des christlichen Glaubens geben.</b></p>	<p>Weltbilder und Weltdeutungen</p> <p>Leid und Glück in Kunst</p> <p>Antworten der Kirche auf Leiderfahrungen – institutionalisierte Maßnahmen (Caritas, Beerdigungsliturgie, Rituale, ...)</p> <p>Österliches Triduum – von Leid, Tod und Auferstehung Jesu</p>	<p><input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 8</p> <p>Dieser Themenbereich wird sowohl in der ersten als auch in der zweiten Klasse behandelt.</p>
8	Sich mit vielfältigen Sinn- und Wertangeboten der Gesellschaft und mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes in ihrer Bedeutung für ein gelingendes Leben auseinandersetzen	Sinn- und Wertangebote; Religiöse Bewegungen und Gruppierungen	3 4 6	<p><b>S/S kann sich mit der Frage nach dem Warum und Wozu des eigenen Lebens auseinandersetzen.</b></p> <p><b>S/S kann über Sinn- und Wertpräferenzen der Gesellschaft Auskunft geben (z.B. Freundschaft, Familie, Beruf, ...).</b></p> <p><b>S/S kennt Momente der Reich-Gottes-Botschaft Jesu.</b></p> <p><b>S/S können einen Überblick über religiöse Bewegungen und Gruppierungen geben.</b></p>	<p>Sinnvorstellungen in den Weltreligionen: Gnade, Kismet, Wiedergeburt, Verheißung</p> <p>Wertepyramide</p> <p>Gleichnistexte Jesu zum Reich Gottes</p> <p>Synkretismus</p> <p>Referate</p>	<p><input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 1</p>
9	ausgewählte soziale und kulturelle Aspekte der Wirkungsgeschichte des Christusergebnisse beschreiben	Beispiele der Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte	5	<p><b>S/S kennt markante Beispiele aus der Kirchengeschichte, die sich bis heute auswirken.</b></p> <p><b>S/S kann Darstellungen von Kirchen und kirchlicher Baukunst nach Epochen und deren Stilen einordnen</b></p>	<p>Die Entwicklung zur Volkskirche</p> <p>Kirchenspaltungen</p> <p>Friedensgebet von Assisi</p> <p>Entwicklung der Caritas</p> <p>Eckdaten der Kirchengeschichte</p> <p>Charakteristika von Romanik, Gotik, Barock, Moderne</p>	<p><input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 6</p>

10	sich als Frau/Mann sehen und annehmen lernen und für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden	Beziehung, Freundschaft, Sexualität	3 6	<p><b>S/S weiß trotz der Unterschiede um die gleiche Würde von Mann und Frau, die im Schöpfungsbericht grundgelegt ist</b></p> <p><b>S/S kennt die Mehrdimensionalität des Liebesbegriffs</b></p> <p><b>S/S weiß um die Bedeutung einer ganzheitlich verstanden und praktizierten Sexualität</b></p>	<p>2. Schöpfungsbericht</p> <p>Typisch Mann, typisch Frau</p> <p>Biblische Frauengestalten (Deborah)</p> <p>Darstellung der unterschiedlichen Facetten des Liebesbegriffs und ihrer Bedeutung im Zusammenspiel.</p> <p>Zärtlichkeit und sonstige Ausdrucksformen der Liebe.</p> <p>Ästhetik und Umgang mit dem Schönheitsideal.</p> <p>Negativer Umgang mit Sexualität – Missbrauch</p>	<p><input type="checkbox"/> Religion bewegt, Kap. 19</p>
----	---	--	--------	--	---	--

## Fach: Katholische Religion

Das vorliegende Curriculum an den Gymnasien und Fachoberschulen in Südtirol orientiert sich am Kompetenzmodell für den katholischen Religionsunterricht, welches in der Handreichung zur Unterstützung eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts vorgestellt worden ist (siehe unter [http://www.provincia.bz.it/schulamt/upload/Handreichung\\_Religion/index.html](http://www.provincia.bz.it/schulamt/upload/Handreichung_Religion/index.html)).

Die fachspezifischen Kompetenzen werden, eingebunden in die mit der Würzburger Synode begonnenen Tradition konfessionellen Religionsunterrichts, im vorliegenden Modell benannt als

- **Wahrnehmen** und **beschreiben** religiös bedeutsamer Phänomene  
**(Kompetenzbereich 1)**

- **Verstehen** und **deuten** religiös bedeutsamer Sprache und Glaubenszeugnisse

*(Kompetenzbereich 2)*

- **Gestalten** und **handeln** in religiösen und ethischen Fragen **(Kompetenzbereich 3)**

- **Kommunizieren** und **(be)urteilen** von Überzeugungen mit religiösen Argumenten und im Dialog  
*(Kompetenzbereich 4)*
- **Teilhaben** und **entscheiden**: begründete (Nicht-) Teilhabe an religiöser und gesellschaftlicher Praxis **(Kompetenzbereich 5)**

Die in den Rahmenrichtlinien des Landes angeführten Kompetenzen, lassen sich folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott reflektiert zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen **(Kompetenzbereiche 1 und 2)**
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und ist zum respektvollen und kritischen Dialog fähig **(Kompetenzbereiche 1 und 4)**
- religiöse Leitideen und Leitbilder in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen **(Kompetenzbereiche 1, 2 und 3)**

- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten  
**(Kompetenzbereiche 3 und 5)**
- religiöse Sprache und Zeugnisse, Symbole und andere religiöse Ausdrucksformen erschließen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen  
**(Kompetenzbereiche 2 und 3)**
- sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/der eigenen Weltanschauung mit verschiedenen Deutungen der Wirklichkeit und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen auseinandersetzen und sie bewerten **(Kompetenzbereiche 4 und 5)**

## Kompetenzen am Ende des 5 Jahres

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott reflektiert zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und ist zum respektvollen und kritischen Dialog fähig
- religiöse Leitideen und Leitbilder in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen
- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten religiöse Sprache
- und Zeugnisse, Symbole und andere religiöse Ausdrucksformen erschließen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen

## 3. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Erwartete Kompetenz(en) mit <i>methodisch –didaktischen Hinweisen</i>	Themenbereiche/Inhalte	Anregungen/Querverweise
Zugänge zum Credo der Kirche und zu Kurzformeln des Glaubens finden und diese mit dem persönlichen Glauben konfrontieren	Glaubensbekenntnis; Kurzformeln des Glaubens; Christliche Gebetsformen	Die Schüler/innen können Glaube als persönliche Haltung reflektieren und das Credo der Kirche als Eckpfeiler des christlichen Glaubens und als Orientierungsangebot deuten.  Sie können die zentralen Glaubensaussagen in ihrer Bedeutung und historischen Entstehung erschließen und die Relevanz für das eigene Leben diskutieren.  Die Schüler/innen können das Apostolische Glaubensbekenntnis wiedergeben.	Kurzformeln des Glaubens  Apostolisches Glaubensbekenntnis  Die ersten ökumenischen Konzilien	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a>  ➤ Religion BETRIFFT, Kap.14
verschiedene religiöse Sprachformen erkennen, die jeweiligen Kennzeichen aufzeigen und deren Umsetzung reflektieren	Textsorten in der Bibel	Die Schüler/innen können verschiedene Textsorten und deren Merkmale in der Bibel erkennen.  Sie können verschiedene Methoden der Bibelauslegung benennen und miteinander vergleichen.	Exemplarische biblische Texte  Texttypen, Textsorten  Hermeneutische Modelle	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a>  ➤ Religion BETRIFFT, Kap. 2 und 20
biblische Texte erschließen und deuten	biblische Deutungsansätze; Exegese	Die Schüler/innen entdecken das offene Bedeutungspotenzial biblischer Texte und können unterschiedliche Entschlüsselungsvarianten anwenden.		
sich mit mystischen und spirituellen Traditionen auseinander setzen und mit der persönlichen Religiosität konfrontieren	Mystik und Spiritualität; Formen der Meditation	Die Schüler/innen können das Leben in unserer Gesellschaft als zumeist von Zeit- und Erfolgsdruck sowie Rastlosigkeit geprägt beschreiben.  Sie können Beispiele der „Unterbrechung“ vor dem Hintergrund christlicher Tradition als Ausdruck der Gestaltung religiöser Praxis deuten.  Die Schüler/innen entdecken mystische Menschen der Vergangenheit und Gegenwart und können sich experimentell auf verschiedene Formen und Möglichkeiten christlicher Meditation einlassen.	Vertreter/innen der christlichen Mystik  Heilige Orte – heilige Zeiten  Verschiedene Meditationsformen	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a>  ➤ Religion BETRIFFT, Kap.10 und 11  ➤ Filmtipp: - Der äußere und der innere Weg eines Pilgers - Die große Stille
den Verstrickungen in persönliche und strukturelle	ausgewählte Aspekte der Sünden-	Die Schüler/innen können verschiedene Ebenen von Schuld	Eigene und fremde Erfahrungen von Schuld und Vergebung	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im</i>

Schuld und Sünde nachgehen sowie religiöse und nichtreligiöse Bewältigungsversuche aufzeigen	und Gnadenlehre, Formen verantwortlicher Schuldbewältigung	benennen und religiöse Grundideen wie Sünde, Vergebung und Versöhnung erläutern.  Die Schüler/innen können erläutern, warum Schuld und Versöhnung zentrale Begriffe aller christlichen Konfessionen sind und welche unterschiedlichen Formen der Glaubenspraxis mit ihnen verbunden sind.  Sie können die Zusammenhänge von Schuld und Vergebung aufzeigen und die Bedeutung von Sünde, Buße und Vergebung für das eigene Leben hinterfragen.	Umgang mit Schuld  Dimensionen von Schuld  Wege der Versöhnung  Versöhnungs- und Vergebungsrituale	<i>Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a>  ➤ Religion BETRIFFT, Kap. 6 und 7
die frohe Botschaft von Vergebung und Versöhnung, insbesondere im Sakrament der Versöhnung, erfassen	Sakrament der Versöhnung und andere Formen christlicher Buße			
die Vielfalt der christlichen Konfessionen beschreiben und Möglichkeiten und Grenzen gelebter Ökumene aufzeigen	ökumenische Bewegung und Initiativen	Der Schüler/innen wissen über Verbindendes und Trennendes der christlichen Konfessionen Bescheid und können Voraussetzungen für den ökumenischen Dialog aufzeigen.	Entstehung der Konfessionen im Überblick  Die großen christlichen Konfessionen  Modelle der Ökumene	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a>  ➤ Religion BETRIFFT, Kap. 15
sich mit dem Woher und Wohin von Mensch und Welt auseinander setzen und mit der christlichen Perspektive des Schöpfungsglaubens und der Zukunftshoffnung vergleichen	Zugänge von Naturwissenschaften und Theologie zu Schöpfung und Eschatologie	Die Schüler/innen können die je unterschiedlichen Zugänge von Naturwissenschaften und Theologie darstellen und auf konkrete Beispiele übertragen.  Die Schüler/innen bringen Verständnis für ein wissenschaftliches und theologisches Weltverständnis auf und können die Aussageintentionen von Wissenschaften und Glaube gemeinsam sehen und bewerten.  Sie können Folgerungen für das menschliche Leben aufzeigen, dem ein theologisches Weltverständnis zugrunde liegt.	Schöpfungserzählungen  Evolutionstheorie  Kreationismus  Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung  Eckpunkte der christlichen Eschatologie	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a>  ➤ Religion BETRIFFT, Kap. 8

Kompetenzen am Ende des 5 Jahres

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott reflektiert zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und ist zum respektvollen und kritischen Dialog fähig
- religiöse Leitideen und Leitbilder in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen
- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten religiöse Sprache und Zeugnisse. Symbole und andere religiöse Ausdrucksformen erschließen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen

4. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Erwartete Kompetenz(en) mit <i>methodisch –didaktischen Hinweisen</i>	Themenbereiche/Inhalte	Anregungen/Querverweise
Lebensbilder gläubiger Menschen in ihrem Ringen mit Gott und der Kirche darlegen	Maria, Heilige und vorbildhafte Menschen	Die Schüler/innen können das Ringen um Gott am Beispiel heiligmäÙig lebender Menschen mit ihren eigenen Erfahrungen vergleichen und sich in ein Verhältnis dazu setzen.	Maria Leben und Wirken der Heiligen und engagierter Christen der Gegenwart	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a> ➔ Religion BETRIFFT, Kap. 3
Welt- und Menschenbild der Religionen indischen und chinesischen Ursprungs erschließen und mit dem christlichen Glauben in Beziehung setzen	fernöstliche Religionen	Die Schüler/innen können grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Ausdrucks- und Gestaltungsformen der fernöstlichen Religionen benennen.  Die Schüler/innen können das Welt- und Menschenverständnis der fernöstlichen Religionen mit dem des Christentums vergleichen.	Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus  Charakteristika der chinesischen Religionen	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a> ➔ Religion BETRIFFT, Kap. 9
den Einsatz der Religionsgemeinschaften, insbesondere der katholischen Kirche, für soziale Gerechtigkeit vor Ort und weltweit erkennen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen wahrnehmen	Formen von sozialer Ungerechtigkeit; Karitative Verbände und Einrichtungen; Berufsfelder und Freiwilligenarbeit in der Kirche	Die Schüler/innen können strukturelle und individuelle Gründe für Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit unterscheiden und beurteilen.  Die Schüler/innen diskutieren eigene Handlungsmöglichkeiten, die es im kirchlich-sozialen Bereich gibt.	Unrechtserfahrungen  Individual- und Sozialethik  Nord-, Südgefälle  Kirchliche Sozial- und Entwicklungsarbeit	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a> ➔ Religion BETRIFFT, Kap. 12  ➤ Lernbüro zum Erwerb anwendungsorientierter Möglichkeiten im Sinne von Verhaltens- und Handlungsmustern
die Ansprüche der katholischen Soziallehre an Wirtschaft, Politik und Kultur als grundlegende Herausforderung christlicher Lebensgestaltung darlegen	ethische Positionen und Argumentationen aus Philosophie und Theologie	Die Schüler/innen können die Prinzipien der katholischen Soziallehre benennen und die den Begründungen zugrunde liegenden ethischen Argumentationen analysieren.  Sie können Situationen im individuellen und gesellschaftlichen Leben in ihrer ethischen Begründung wahrnehmen und eigene Entscheidungen ethisch begründen.  Sie können sich vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen und daraus Konsequenzen für das eigene	Geschichte und Prinzipien der katholischen Soziallehre  Argumentationsmodelle  Exemplarische Handlungs- und Entscheidungssituationen  Globalisierung und ihre Folgen  Die Wirtschaftskrise	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a> ➔ Religion BETRIFFT, Kap. 2 und 13
die Gefährdung des Menschen im Spannungsfeld	christliche Verantwortungsethik			

von Wirtschaft und Konsum erkennen und zu einem eigenverantwortlichen Handeln ermutigen		Verhalten ableiten. Die Schüler/innen können globale Zusammenhänge erkennen.		
den Blick für die Einzigartigkeit und Würde des menschlichen Lebens öffnen und diese aus der Gottebenbildlichkeit begründen	christliche Anthropologie	Die Schüler/innen können die Grundannahmen des christlichen Menschenbildes erläutern und biblisch begründen.	Die Würde des Menschen Schöpfungserzählungen	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a> → Religion BETRIFFT, Kap. 18

Kompetenzen am Ende des 5. Jahres

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Suchen und Fragen nach Gott reflektiert zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und ist zum respektvollen und kritischen Dialog fähig
- religiöse Leitideen und Leitbilder in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen
- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten religiöse Sprache und Zeugnisse. Symbole und andere religiöse Ausdrucksformen erschließen und ihre Bedeutung auf das menschliche Leben übertragen

5. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Erwartete Kompetenz(en) mit methodisch –didaktischen Hinweisen	Themenbereiche/Inhalte	Anregungen/Querverweise
die religiöse Deutung von Mensch und Welt als menschliches Phänomen verstehen	Religion, Glaube und Vernunft	Die Schüler/innen können im Dialog der Theologie mit der Naturwissenschaft und der Religionskritik einen eigenen begründeten Standpunkt einnehmen.	Religionskritik	Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch
lebensfördernde Formen von Religion von lebensfeindlichen Ausprägungen und Instrumentalisierungen unterscheiden	Zweifel und Kritik an Religion(en); Fehl- und Vorurteile über Religion(en); Funktionen von religiösen Maßstäben und	Die Schüler/innen können die Grundannahmen der christlichen Weltansicht mit alternativen Konzeptionen vergleichen, bewerten und daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ableiten.	Weltzugänge von Naturwissenschaft und Religion Gottesbeweise	<a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a> ➔ Religion BETRIFFT, Kap. 17, 19 und 22
sich dem Wahrheitsanspruch von Weltanschauungen und Religionen stellen	philosophischer und religiöser Wahrheitsbegriff; Offenbarungsbegriff	Sie können wesentliche Positionen der Religionskritik benennen und zwischen Religions- und Kirchenkritik unterscheiden. Die Schüler/innen können die Bedeutung von Religion für den Menschen und ihre Rolle in der heutigen Gesellschaft erläutern und sie kritisch reflektieren.	Religionsfreiheit als Menschenrecht Religion und Gesellschaft	
vorherrschende Welt- und Lebensdeutungen reflektieren, Religion und Kritik an Religion erschließen und das Sinnstiftende und Befreiende der christlichen Gottesbeziehung erklären	Religionskritik und christliche Sinnkonzepte	Sie können unterschiedliche Modelle im Verhältnis von Religion und Staat genauer wahrnehmen, analysieren und beurteilen.		
philosophisch, psychologisch, naturwissenschaftlich und soziologisch geprägte Menschenbilder mit dem christlichen Menschenbild in Beziehung setzen	Menschenbilder und deren Auswirkungen			
das Verhältnis von Kirche und Staat aus kirchengeschichtlicher Perspektive beschreiben	Verhältnis von Kirche und Staat; Konkordat			
sich mit der Vielfalt von Lebensentwürfen als Herausforderung für die persönliche Lebensgestaltung auseinandersetzen und dabei Zugänge zu Ehe und Weihe als Sakramente der	Vielfalt von Lebensentwürfen; Sakramente der Ehe und Weihe	Die Schüler/innen können persönliche Lebensziele reflektieren. Sie können die christliche Grundlegung von Werten und Normen verstehen und begründet handeln.	Grundsehnsüchte des Menschen Religiöse Grundideen	Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a>

Kirche finden		Die Schüler/innen können den eigenen Glauben und die eigenen Erfahrungen wahrnehmen und sie zum Ausdruck bringen.	Bausteine einer gelingenden Beziehung	➔ Religion BETRIFFT, Kap. 1 und 5
Bedingungen gelingender menschlicher Beziehungen und den Wert von Ehe und Familie erkennen	Einflussfaktoren auf zwischenmenschliche Beziehungen; Sakrament der Ehe	Sie nehmen Kirche im Spannungsfeld zwischen Tradition und Reform wahr und erkennen eigene Handlungsmöglichkeiten.	Ehesakrament Das Kirchenverständnis des II. Vatikanischen Konzils	
die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils für die Kirche der Gegenwart darstellen und dazu Stellung nehmen	die Kirche und das II. Vatikanisches Konzil; Beteiligungsmöglichkeiten am kirchlichen Leben			
den persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit Unheil, Leid und Tod zur Sprache bringen und mit der Botschaft von Leben, Sterben, Auferweckung und Wiederkunft Jesu in Beziehung setzen	Verhältnis Gott-Mensch; Grenzerfahrungen; Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu	Die Schüler/innen können sich selbst als ein Subjekt wahrnehmen, das existenzielle Fragen stellt. Sie kennen christliche Vorstellungen und Hoffnungen zum Tod, können sie deuten und im Gespräch einen eigenen Standpunkt beziehen. Die Schüler/innen können mögliche Antworten auf die Frage, warum Gott das Leid in seiner Schöpfung zulässt, benennen und zu der Frage eine Haltung einnehmen.	Tod, Trauer und Hoffnung Menschen/Berufsgruppen im Zusammenhang mit Sterben und Tod Vorstellungen von Leben, Tod und Jenseits Buch Ijob Theodizeefrage	<i>Religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch</i> <a href="http://www.uni-graz.at/religion-bewegt">http://www.uni-graz.at/religion-bewegt</a> ➔ Religion BETRIFFT, Kap. 20 und 21